

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1898**

180 (3.7.1898)



# Beilage zu Nr. 180 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 3. Juli 1898.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

### Von der Tonkünstlerversammlung zu Mainz.

III.

Wenn das völlige Verschwinden des Tonrichters sitzt in den diesjährigen Programmen des von ihm begründeten Vereins und andererseits die Wahl mehrerer längst zu voller Anerkennung gelangter, häufig verehrbarer und häufig sogar in durchgängiger Weise (Konoren-Duvertüre III) oder am geeigneteren Orte, das heißt im Theater (Meisterfänger-Fragment) vernehmbarer Werke als Kardinalmängel der diesmaligen Versammlung bezeichnet werden müssen, so wäre weiterhin tabelnd zu vermerken, daß statt der durchaus bedeutenderen Tonrichter unserer Tage, statt Richard Strauß, Eugen d'Albert, Gustav Mahler, Max Schilling, Hans Sommer, Humperdinck, Thuille und anderen mehr, eine beträchtliche Anzahl jener jüngeren Komponisten zum Worte gelangten, die sich der den ursprünglichen Tendenzen des »Allgemeinen Deutschen Musikvereins« eigentlich widerstrebenden vorwiegend formalistischen Musikrichtung zugeschworen haben. Ursprünglich war es die Aufgabe des Vereins und der durch ihn veranstalteten Versammlungen gewesen, diesen Genies oder originelleren Talente zu fördern, deren Weisen den Meistern bange machten, Hans Sack — alias Franz Liszt und seinem fortschrittlichen Kreis aber doch gar wohl gefielen, und dieser Aufgabe war sich das Direktorium des Vereins bislang wohlbewußt geblieben. Statt des oftmals vielleicht Allzufühnen, Gährenden und Brandenden, das bei früheren Tonkünstlerversammlungen vielfach Widerspruch — im allgemeinen aber doch ein leidenschaftlich lebhaftes Interesse wachgerufen hatte, gab es diesmal zumeist ein plauderndes Plätschern und wiegendes Wogen und eine im Hinblick auf die Jugend der Komponisten geradezu erschrecklich zu nennende Klarheit, die es allenthalben ermöglichte, den einzelnen Tonspielen bis auf den zumeist nicht allzutiefen Grund zu sehen. Geleitet haben diese jüngeren und jüngsten Tonsetzer gemeinhin die Hülle und Fülle alles Wissenswürdiges; sie wissen thematisch und häufig sogar recht kompliziert kontrapunktisch zu arbeiten, sie behandeln die Instrumente ihrer Wahl oder gar den kompletten Apparat des großen Orchesters mit genauester Kenntnis der technischen Möglichkeiten und der physischen Wirkungen, sie vermögen es, die Klangfarben in bester Weise zu gebrauchen, zu mischen und die einzelnen Klangbilder in die wirksamste Beleuchtung zu rücken, häufig genug verfügen sie dazu noch über ein tatsächlich anziehendes musikalisches Temperament, und es fehlt ihnen sonach meistens nur das Eine, was Noth thut und was leider nicht erlernt werden kann, das eine Allerwichtigste, woraus eigentlich erst die Existenzberechtigung ihrer Werke innerhalb der Öffentlichkeit erwiesen werden könnte: ein größerer oder auch geringerer Besitz an wirklich eigenen, originellen, werthvollen und zur klarer Formung gelangten Gedanken. Dazu macht sich in den formalistischen Tonwerken der jüngsten Generation häufig ein Uebermaß von anempfundener Schwermuth und sich tiefinnig gebendender Sentimentalität bemerkbar, und ein Thersites warf im Lager der Mainz besetzt haltenden formfreundigen Neu-Hellenen nicht mit Unrecht die etwas boshafte Frage auf: ob die Komponisten der Gegenwart so traurig seien, weil ihnen nichts einfalle, oder ob ihnen nichts einfalle, weil sie so traurig seien.

Mehr Freude als an den in Mainz dargebotenen Produktionen der etwas frühalt und bleich anmuthenden Neuesten konnte man fast durchweg an den Leistungen der reproduzierenden Künstlerinnen und Künstler haben, die ihrerseits den diesmaligen Konzerten den Ruhm außerlesener Kunstfeste zu wahren hatten und dieses auch redlich gethan haben. Von den beiden sehr tüchtigen Festdirigenten Emil Steinbach und Fritz Volbach, von denen Letzterer weitaus wärmer, feinfühler und in Hinsicht der Ausarbeitung moderner zu empfinden und zu wirken scheint, habe ich bereits gesprochen, und will hier gleich hinzufügen, daß das von diesen Herren geleitete, beträchtlich verstärkte Mainzer städtische Orchester sich allen Aufgaben in rühmendwerther Weise gewachsen zeigte. Den allervortrefflichsten weltbekanntesten Geigern Willy Burmeister aus Hamburg und Karl Halic aus Berlin, dem in Tonansatz, Phrasierung und wahrhaft durchgeistigter Interpretationsweise unübertrefflichen Klarinetten Richard Wähfeld aus Weiningen und dem vornehmen Meister des Violoncellos Hugo Becker aus Frankfurt a. M., zu denen sich als vielversprechende jüngere Kraft der Mainzer Konzertmeister Kollmeyer hinzugesellt hatte, traten als Klavierpieler der ganz hervorragende, d'Albert nachfolgende Frankfurter Pianist Frederic Lamond, die Komponisten der einzelnen Kammermusikwerke und als gewandter Interpret der Piano-Stimme im Scharwenka'schen Trio Herr Moritz Mayer-Mahr aus Berlin gegenüber, während die Orgel in Herrn Organisten Franke aus Köln einen würdigen Vertreter gefunden hatte. Sehr bedeutend war auch die Gesangs-kunst vertreten, in erster Linie durch die ebenso anmuthvoll stimmbegabte als vollendet ausgebildete Marcella Pregel, sodann aber auch durch das kluge Altorgan des Frä. Bratanisch und durch die imponirenden Stimmen der Herren Sifermans und Strathmann, und schließlich durch Dr. Ludwig Wallner, der mit seiner ganz enormen Ausdrucksfähigkeit den Hörer so vollständig in eine rein geistige Sphäre zu zwingen vermag, daß dieser den Wallner's Stimmen eigenen Mangel sinnlichen Anreizes nicht mehr als solchen empfindet oder doch durch denselben im Genuße der sprachgesanglich und psychodramatisch so gewaltigen Interpretationen nicht mehr gestört wird. Daß Wallner's vielfach bemängelte und thät-

sächlich häufig etwas gewaltthätig erscheinende Stimmbehandlung für seine Stimme vielleicht eben doch die zweckmäßigste und rechte sein dürfte, dafür spricht der Umstand, daß dieser »Tenor durch die Kraft des Willens« an drei Tagen hintereinander sehr beträchtliche Aufgaben wie die »Vigilien« von Anfoer, Walthers Part im Meisterfänger-Finale und die ganz außerordentlich schwierige und unbequeme Part die »Faust« in der »Damnation de Faust« von Verlioz ohne Ermüdungen hat durchführen können. — Unsere Leser mögen auch davon in Kenntniß gesetzt sein, daß bei der einen abendlichen Zusammenkunft den anwesenden Tonkünstlern seitens des Berliner Konzertagenten Hermann Wolf ein neu entdeckter Gesangsstern erster Größe — die mit sehr kraftvollem und wohlgeformtem Sopran ausgestattete Amerikanerin Blauwelt vorgeführt worden ist und enthusiastische Zustimmung gefunden hat. Vielem Interesse begegnete auch die neu-erfundene Kontrabaß-Klarinette. — Die beiden Mitgliederversammlungen am Montag und am Dienstag Morgen, die der Durchberatung und Genehmigung neuer Statuten für den »Allgemeinen deutschen Musikverein«, der Wahl eines neuen Gesamtvorstandes für den Verein und dessen Anschluß an die jüngst erst in Leipzig begründete »Anstalt für musikalisches Aufführungsrecht« galten, nahmen einen sehr bewegten Verlauf, führten aber schließlich durch Zusammenhalten aller staatsbehaltenden Parteien zu einer ziemlich unbedingten Annahme alles von dem bermaligen und durch die Wahl neu befristeten Direktorium Gewollten und Erfreuten. In längerer, vornehmlich durch die Herren Porges, Reuß, Krause, Reibel, Kellermann, Kösch und Sachs geführter Debatte wurde erfolgreich darauf hingewirkt, daß der Volksunwille, das heißt der Unwille der Sitz getreuen Vereinsmitglieder oder der dem Vereinsbegriff dießmal angehangenen Vernachlässigung in einer protokolllarischen, das Direktorium für alle zukünftigen Versammlungen zur Auf-führung Sitz'scher Kompositionen verbindlich machenden Aufzeichnung zum Ausdruck gelangte. Der Rechnungsab-schluß des Vereins wurde für gut befunden und einstimmig der Beschluß gefaßt, dem Vereinsvermögen von nahezu 34 000 M. eine Summe von 5 000 M. zu entnehmen und diese nach Weimar an den bereits auf 22 1/2 tausend Mark angewachsenen Fond zur Errichtung eines allerdings auf 40 000 M. veranschlagten Sitz-Denkmal abzuführen.

Den Mittelpunkt der geselligen Freuden bildete das von der Stadt Mainz am Samstag Abend nach dem Konzerte den anwesenden Tonkünstlern gegebene Bankett, bei dem man sich über ein vortreffliches Menu hinaus an den noch vortrefflicheren Weinen — und über diese hinaus an der allervortrefflichsten Liebenswürdigkeit der Mainzer Bürger erlaben konnte. Die verschiedenen Reden, die bei diesem Bankett von den Mainzer Herren Provinzialdirektor Geh. Rath Rothe, Oberbürgermeister Dr. Sagner, Rechtsanwalt Dr. Oppenheim und den Festdirigenten Volbach und Steinbach gehalten und aus dem Vereine heraus durch die Herren Fritz Steinbach, Dr. v. Hofe und Otto Lehmann beantwortet wurden, athmeten so viel herzliche Gastlichkeit, so viele Freude an der den anwesenden Gästen heiligen Tonkunst und so viel guten Meiner Humor aus, daß wohl Jeder sich in diesem Kreise bald heimisch fühlen mußte und allenfalls nur darob trübsinnigen Gedanken nachhängen konnte, daß er nicht wirklich am Rheine daheim sei. Am Sonntag Früh konnte man im herrlichen Mainzer Dome vom Domchor unter Leitung des Herrn Domkapellmeisters Weber einige klassische Kirchengesänge von Palestrina, Croce und Orlando Lasso hören und von dort aus in die Generalprobe zum Verlioz'schen Faust gehen und so gleichsam einen Siebenmeilenstiefelschritt über drei Jahrhunderte künstlerischer Entwicklung hinweg machen. Die vielen Tonkünstler, die zum Feste herbeigekommen waren, theils solche, die bereits einen Namen hatten — theils wieder solche, die sich erst einen Namen erringen wollten, dazu das ganze Heer der Journalisten und das ansehnliche Häuflein der musikalischen Schlachtenbummler — sie alle haben in den freundlichen Mainzer Hotels und Wirtschaften, in den schönen Räumen des Konzerthauses und in den Anlagen der Festhalle recht reichlich frühlich haufen können, und auch von den beiden Vergnügungen, an denen ich mich nicht betheiligen konnte — einem Kellerfeste, zu dem die bekannte Champagnerfirma Kupferberg & Cie. die Mitglieder des Vereines für Montag Mittag eingeladen hatte, und der Rheinfahrt zum Niederwaldental am Dienstag Nachmittag darf wohl angenommen werden, daß dieselben zur vollen Befriedigung aller Teilnehmer ausgefallen sein werden. Und so scheiden wir denn von dem Mainzer Feste mit herzlichem Gruß und Dank an die lieben Mainzer und mit der Hoffnung, daß die Mainzer Tage allen Theilnehmern in freundschaftlichen Gedanken bleiben die jungen Komponisten aber zu freudig-frischem Erfassen ihrer Kunst angeregt haben mögen.

Arthur Smolian.

## Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 2. Juli.

(Stadtgarten-theater.) Der Spielplan für die folgende Woche lautet: Sonntag, Nachmittags 4 Uhr (bei bedeutend ermäßigtem Preise), auf jedes Billet ein Kind frei oder zwei Kinder auf ein Billet; Voge und I. Sperrst. 1 M., II. Sperrst. 75 Pf., I. Rang 60 Pf., II. Rang 40 Pf., Galerie 20 Pf.; »Der verwunschene Prinz«, Schwan in 3 Akten von J. v. Flolz; Abends 8 Uhr: »Hofgünst«, Lustspiel in 4 Akten von Thilo von Trotha. Montag: »Charley's Tante«, Schwan in 3 Akten von Brandon Thomas. Dienstag: »Die Hauen-lerche«, Schauspiel in 4 Akten von E. v. Wildenbruch. Mittwoch: »Hofgünst«. Donnerstag: »Charley's Tante«. Freitag:

»Hofgünst«. Samstag (zum erstenmale): »Der Biberpelz«, eine Diebstahldramme in 4 Akten von Gerhard Hauptmann. Sonntag: »Der Biberpelz«.

(Sitzung der Strafkammer I vom 1. Juli.) Vorsitzender: Landgerichtsrath Grimm. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Groß.

Eine Urtheil von Konstreprozeß nahm gestern Vormittag um 9 Uhr vor der hiesigen Strafkammer seinen Anfang. Es sahen nicht weniger als zehn Angeklagte auf der Anklagebank, um sich wegen Betrugs zu verantworten. Die Angeklagten waren: Der 54 Jahre alte Kaufmann Wilhelm Kraushaar aus Rbdelheim, hier wohnhaft, vorbestraft mit Zuchthaus wegen Urkundenfälschung und Betrugs; der 47 Jahre alte Kaufmann Max Rau aus Reutenstein, wohnhaft in Ludwigshafen; der 41 Jahre alte Agent Michael Salomon aus Hamburg, wohnhaft in Altona; der 49 Jahre alte Agent Jakob Karl Deitricher aus Heidelberg, hier wohnhaft; der 27 Jahre alte, dreizehnmal vorbestrafte Sachträger Georg Weimann aus Neuhadt, zur Zeit Strafgefangener; der zehnmal vorbestrafte 47 Jahre alte Kaufmann Robert Kall aus Eningen, hier wohnhaft; der 52 Jahre alte, sechsmal vorbestrafte Schmiedemeister Johann Merl aus Regensburg, wohnhaft in Mechttersheim; der 61 Jahre alte Agent Julius Schäfer aus Rbdelheim, wohnhaft in Mannheim; der 38 Jahre alte, wiederholt vorbestrafte Mechaniker Ferdinand Rehsfuß aus Ebingen, wohnhaft in Begingen; der 42 Jahre alte Fabrikbesitzer Alexander Reuhoff aus Elberfeld, wohnhaft in Unna, vorbestraft wegen Diebstahls. Den Angeklagten wurde zur Last gelegt: Kraushaar, daß er in mehreren Handlungen viele verschiedene Personen bezw. Firmen, um sich einen rechtswidrigen Vortheil zu verschaffen, an ihrem Vermögen schädigte, indem er in ihnen durch die falsche Angabe, und zwar theilweise durch die ausdrückliche Bezeichnung der denselben übergebenen Wechsel als Kunden- oder Waarenwechsel, theilweise dadurch, daß er an beliebig ausgestellten Wechselfen durch verschiedene Befüge den Anschein von Kunden- und Waarenwechseln gab, einen Irrthum erregte und sie bestimmte, die Wechsel zu diskontiren, dabei ihnen zugleich den beabsichtigten betrügerischen Gebrauch der Accepte, die Zahlungs-unfähigkeit der Acceptanten und die Zahlungsunfähigkeit der Aussteller zu verdecken wußte. Rau, Salomon, Deitricher, Weimann, Kall, Merl, Schäfer und Rehsfuß, daß sie dem Angeklagten Kraushaar zu den Betrugs-handlungen wesentlich durch die That Hilfe geleistet haben, indem sie in Kenntniß oder doch in der Voraussetz des betrügerischen Gebrauchs ihrer Accepte die in Frage stehenden Wechsel meist in blanco acceptirten. Reuhoff, daß er im Mai in Unna das Bankhaus Steinweg schädigte, indem er dasselbe bestimmte, zwei der angebliden Kunden- oder Waarenwechsel zu diskontiren. Die Verhandlung des Falles war eine umfangreiche; sie begann, wie schon gesagt, gestern Früh und wurde heute fortgesetzt. Die Angeklagten erklärten bei ihrer Einvernahme, sich einer strafbaren Handlung nicht schuldig gemacht zu haben. Das Vernehmverhör und vor allem die Vorlesung der Korrespondenz Kraushaars und seiner Genossen gab genügenden Aufschluß von dem Treiben der Angeklagten. Da drei derselben heute nicht erschienen waren, Salomon, Merl und Reuhoff, mußte die Verhandlung gegen sie vertagt werden. Von der Schuld des Schäfer konnte der Gerichtshof sich nicht überzeugen, weshalb er bezüglich dieses Angeklagten auf Freisprechung erkannte. Die übrigen Angeklagten wurden verurtheilt, und zwar Kraushaar unter Anrechnung von sechs Monaten Untersuchungshaft zu einem Jahr zehn Monaten Gefängniß und drei Jahren Ehrverlust, Rau zu drei Monaten, Deitricher zu acht Wochen, Weimann zu sechs Wochen, Kall zu fünf Monaten, Rehsfuß zu einem Monat Gefängniß.

\* **Kehl**, 1. Juli. Der Fragebogen, welcher jüngst bei der Stadt Kehler Einwohnerschaft zur Feststellung des Bedarfs an Elektricität als Licht- und Kraftquelle zirkulirte, ergab einen ungefähren Bedarf von 800 Glühlampen, 7 Bogenlampen und 76 Pferdeträften.

\* **Konstanz**, 1. Juli. Der Abgeordnetentag des Söhgau-Militärvereinsverbandes, verbunden mit der Beilegung der Erinnerungsmedaille mit Fahnenstleife an elf Gauererine, findet, laut »K. Ztg.«, am 14. August (voraussichtlich in Thengen) statt.

## Verschiedenes.

† **Erfurt**, 1. Juli. (Telegr.) In dem Prozeß wegen der hiesigen Unruhen im Mai wurde heute das Zeugenverhör fortgesetzt. Generalmajor v. Krüger als Garnisonsältester erklärte, daß nach seiner Ansicht die Polizei sich maßvoll und korrekt benommen habe. Gendarmerieoberwachmeister Feinmann sagt aus, daß beim Schießen allerdings auf das Publikum gezielt worden sei, wodurch einige Personen verletzt worden seien. Die Gendarmerie gebe überhaupt keine blinden Schüsse ab. Regierungspräsident v. Brauchitsch verweigert seine Aussage und wird aufgefordert, sich die Erlaubniß zur Zeugnisaussage telegraphisch vom Minister des Innern einzuholen. Die Zeugenvernehmungen dauern fort.

† **Tübingen**, 1. Juli. Nachdem vor 14 Tagen vereinzelt Erkrankungen an Typhus bei den Mannschaften des hiesigen Bataillons aufgetreten, hat die Krankheit nunmehr einen epidemischen Charakter angenommen, zur Zeit liegen bereits 40 Mann krank im Garnisonslazareth. Von Seiten des Königl. General-kommandos ist in nächster Zeit eine vorübergehende Verlegung des Bataillons, sowie des Regimentsstabes nach dem königlichen Luftschloß Solitude bei Ludwigshafen in Aussicht genommen.

† **München**, 1. Juli. Unter Vorsitz des Intendanten Freiherrn v. Perfall fand im königlichen Deon heute Abend unter Theilnahme der Minister, der Stadtvertretung und von Honoratioren Münchens eine Versammlung Eingeladener statt, die lt. »K. Ztg.« einstimmig beschloß, im nächsten Sommer in den Räumen der Kraft- und Arbeitsmaschinen-Ausstellung auf der Kohleninsel ein großes Musikfest abzuhalten. Freiherr v. Perfall führte aus, daß dieses Musikfest ein Friedensfest der Kunst und der Stadt München sein solle. Es sollen mindestens 1 000 Mitwirkende aus München und Bayern herangezogen und hervorragende Musikdirigenten und Solokräfte Deutschlands zur Mitwirkung gewonnen werden. Die Versammlung konstituirte sich als Gesamtausschuß und wählte einen Central-ausschuß von 60 Mitgliedern und den Kultusminister v. Rammann als Ehrenpräsidenten des Festes.

† **Konstantinopel**, 1. Juli. (Telegr.) Gestern stieß das russische Schiff »Barika« bei der Einfahrt in den Hafen mit dem türkischen Schiff »Reba« zusammen. Letzteres scheint wenig beschädigt zu sein. Die »Barika« ist stark havariert.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.



N. 535. Tauberbischofsheim. **Öffentliche Mahnung.**

Die Pfandgerichte sämtlicher 43 Gemartungen des diesseitigen Gerichtsbezirks nämlich: Beckstein, Brechen, Brunthal, Buch am Horn, Dienstadt, Distelhausen, Dittigheim, Dittwar, Eiersheim, Gerchsheim, Gerlachshausen, Giffingheim, Großrinderfeld, Gründel, Gründelshausen, Heffeld, Hochhausen, Ilmspan, Impfingen, Königheim, Königshofen, Krenschheim, Künzbrunn, Lauda, Marbach, Messelhausen, Oberbalbach, Oberlanda, Oberwittighausen, Paimar, Poppenhausen, Pflüdingen, Schönfeld, Schwarzenbrunn, Tauberbischofsheim, Uffigheim, Unterbalbach, Unterwittighausen, Vilchband, Wenfheim, Werbach, Werbachhausen, Zimmeren haben öffentliche Mahnungen folgenden Inhalts erlassen:

Die Gläubiger, für welche vor dem 1. Januar 1889 Einträge in unsern Grund- und Pfandbüchern eingeschrieben sind, werden hiermit aufgefordert, sie erneuern zu lassen, soweit sie nicht seitdem bereits erneuert oder auf Grund des Gesetzes vom 29. März 1890 für bestimmte Summen auf bestimmte Gegenstände eingetragen (spezialfikt) sind.

Die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden. Ein Verzeichnis der in unsern Büchern vor dem 1. Januar 1889 eingeschriebenen Einträge liegt in den Diensträumen des Pfandgerichts zu Jedermanns Einsicht offen.

Dies veröffentlicht: Tauberbischofsheim, den 29. Juni 1898. Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Bauer.

N. 533. Nr. 5424. Adelsheim. **Öffentliche Mahnung.**

Die Pfandgerichte der Gemartungen Bronnacker, Kleineicholzheim, Nuchsen, Unterfessach und Volkshausen haben öffentliche Mahnungen folgenden Inhalts erlassen:

Die Gläubiger, für welche vor dem 1. Januar 1889 Einträge in unsern Grund- und Pfandbüchern eingeschrieben sind, werden hiermit aufgefordert, sie erneuern zu lassen, soweit sie nicht seitdem bereits erneuert oder auf Grund des Gesetzes vom 29. März 1890 für bestimmte Summen auf bestimmte Gegenstände eingetragen (spezialfikt) sind.

Die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden. Ein Verzeichnis der in unsern Büchern vor dem 1. Januar 1889 eingeschriebenen Einträge liegt in den Diensträumen des Pfandgerichts zu Jedermanns Einsicht offen.

Dies veröffentlicht: Adelsheim, den 30. Juni 1898. Großh. bad. Amtsgericht. S. N. L.

N. 534. Nr. 9001. Stotach. **Öffentliche Mahnung.**

Die Pfandgerichte der Gemeinden Beuren a/Mach, Bodman, Eigeltingen, Espasingen, Gallmannsweil, Gscheln, Heudorf, Hindelwangen, Poppentzell, Pippingen, Ludwigshafen, Wahlspüren i. Gagan, Wahlspüren i. Thal, Mainwangen, Mühlingen, Münchhof, Neuzingen, Ortingen, Raithaslach, Reute, Korgentwies, Schwandhausen, Schwandorf, Stahringen, Steichlingen, Stotach, Volkertshausen, Wahlwies, Wiesch, Winterpüren, Bizenhausen und Bozegg haben öffentliche Mahnungen folgenden Inhalts erlassen:

Die Gläubiger, für welche vor dem 1. Januar 1889 Einträge in unsern Grund- und Pfandbüchern eingeschrieben sind, werden hiermit aufgefordert, sie erneuern zu lassen, soweit sie nicht seitdem bereits erneuert oder auf Grund des Gesetzes vom 29. März 1890 für bestimmte Summen auf bestimmte Gegenstände eingetragen (spezialfikt) sind.

Die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden. Ein Verzeichnis der in unsern Büchern vor dem 1. Januar 1889 eingeschriebenen Einträge liegt in den Diensträumen des Pfandgerichts zu Jedermanns Einsicht offen.

Dies veröffentlicht: Stotach, den 30. Juni 1898. Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Aberle.

N. 536. Nr. 11.444. Säckingen. **Öffentliche Mahnung.**

Die Pfandgerichte der Gemartungen Altschwand, Glashütten, Bergaltingen, Binzen, Hanner, Harpolingen, Herrisried, Hogschür, Voghamt, Hornberg, Adorf, Obergebisbach, Göttingen, Gütten, Karfan, Kleinlaufenburg, Murg, Niedergebischbach, Niederhof, Niederschwörstadt, Nollingen, Oberhof, Oberfadingen, Oberschwörstadt, Niederhoffenbach, Dellinggen, Rhina, Ridenbach, Hippoltingen, Säckingen, Wallbach, Willaringen, Egg, Jungholz, Schweithof, Wikartsmühle, Wieladingen haben öffentliche Mahnungen folgenden Inhalts erlassen:

Die Gläubiger, für welche vor dem 1. Januar 1889 Einträge in unsern Grund- und Pfandbüchern eingeschrieben sind, werden hiermit aufgefordert, sie erneuern zu lassen, soweit sie nicht seitdem bereits erneuert oder auf Grund des Gesetzes vom 29. März 1890 für bestimmte Summen auf bestimmte Gegenstände eingetragen (spezialfikt) sind.

Die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden. Ein Verzeichnis der in unsern Büchern vor dem 1. Januar 1889 eingeschriebenen Einträge liegt in den Diensträumen des Pfandgerichts zu Jedermanns Einsicht offen.

Dies veröffentlicht: Säckingen, den 30. Juni 1898. Großh. bad. Amtsgericht. Scherer.

**Bürgerliche Rechtsstreite.**

**Konkurse.**

N. 540. Nr. 34.272. Mannheim. Ueber das Vermögen des Tapetenbinders Heinrich Park in Mannheim ist heute Vormittag 9 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Georg Fischer, hier. Konkursforderungen sind bis zum 30. Juli 1898 bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle Diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum genannten Termine entweder schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben, unter Beifügung der urkundlichen Beweismittel oder einer Abschrift derselben.

Zugleich ist zur Beschlussfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Montag den 1. August 1898, Vormittags 9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte Abth. 5, Zimmer 2, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 25. Juli 1898 Anzeige zu machen. Mannheim, den 1. Juli 1898. Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts: Mohr.

N. 543. Nr. 13.365. Lahr. Großh. Amtsgericht Lahr hat am 25. Juni 1898 beschlossen:

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Rauch-Wähler, Inhaber Kaufmann Karl Rauch in Lahr, wird, nach rechtskräftiger Festlegung des abgeschlossenen Zwangsvergleichs und Abhaltung des Schlußtermins, aufgehoben. Lahr, den 1. Juli 1898. Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts: Eizenrager.

N. 542. Nr. 5221. Gengenbach. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Georg Willmann von Oberentersbach wurde nach Abhaltung des Schlußtermins mit Gerichtsbeschluss vom heutigen aufgehoben. Gengenbach, 29. Juni 1898. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: J. B. Bernauer.

N. 544. Nr. 5584. Ettenheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Henry Welle & Cie. in Ettenheim wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. Ettenheim, den 27. Juni 1898. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Mapp.

N. 541. Nr. 20.685. Freiburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Rosa Keller, Steinhauer-Geschäft in Freiburg i. Br., ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

Mittwoch den 27. Juli 1898, Vormittags 11 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst, Holzmarktplatz 6, II. St., anberaumt. Freiburg, den 28. Juni 1898. Feiß.

Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Feiß.

N. 526. Nr. 7930. Breisach. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Barbiers Johann Jakob Bauer von Königshausen wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. Breisach, den 24. Juni 1898. Großh. bad. Amtsgericht. G. Haas.

Dies veröffentlicht: Der Gerichtsschreiber: G. Haas.

**Zwangsvollstreckung.** N. 480.1. Karlsruhe. **Steigerungs Ankündigung.**

Infolge richterlicher Verfügung wird der im Vermögen abgeordneten Ehefrau des Maurermeisters Adam Friedrich Wöflinger, Emma, geb. Angenstein dahier, am

**Samstag den 30. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr,** in der Turnhalle der hiesigen Leopoldschule nachbeschriebenes Anwesen öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn mindestens der Schätzungspreis geboten wird.

**R. H. B. XX. 4265.** Das in der Angartenstraße dahier unter Nr. 58, einer neben dem Verein zur Erbauung billiger Wohnhäuser, andererseits neben Kaufmann Emil Beckmann dahier gelegene **vierstöckige Wohnhaus** mit Hintergebäulichkeiten, sammt aller sonstigen liegenschaftlichen Zugehörde, einschließlich des Grund und Bodens geschätzt zu 54.000 M.

**Wierundfünfzigtausend Mark.** Die Steigerungsbedingungen können inwischen auf meinem Geschäftszimmer, Waldhornstraße Nr. 25, Ecke Kaiserstraße, eingesehen werden. Karlsruhe, den 25. Juni 1898. Großh. Notar G. H. B.

**Freiwillige Gerichtsbarkeit.** Handelsregister-Einträge. N. 188. Nr. 7317. Waldkirch. Zu D. 3. 25 des Gesellschaftsregisters, die Firma Gütermann & Cie. in Waldkirch-Gutach betr. wurde eingetragen:

Die Firma ist erloschen. N. 189. Nr. 7318. Waldkirch. Zu D. 3. 25 des Gesellschaftsregisters, die Firma „Gebrüder Trentle“ in Waldkirch betr. wurde eingetragen: Die Gesellschaft ist erloschen. Die Firma wird als Einzelfirma weitergeführt.

N. 453. Nr. 7853. Waldkirch. Zu D. 3. 35 des Gesellschaftsregisters, die Firma „Gebrüder Trentle“ in Waldkirch betr. wurde eingetragen: Die Gesellschaft ist erloschen. Die Firma wird als Einzelfirma weitergeführt.

N. 241. Nr. 6441. Weinheim. Wir veröffentlichen folgende Einträge zum Handelsregister: Zu D. 3. 206 des Firmenregisters, Firma Max Neu in Weinheim, wurde eingetragen:

Die Firma ist erloschen. Zu D. 3. 178 des Firmenregisters, Firma D. Fuchs in Weinheim, wurde eingetragen:

Das Geschäft ist mit allen Aktiven und Passiven auf die Wittve des bisherigen Inhabers Luise Fuchs geb. Friedrich übergegangen, die daselbst unter der gleichen Firma weiterführt. Zu D. 3. 241 des Firmenregisters, Firma J. A. Hedemann in Weinheim, wurde eingetragen:

Die Firma ist erloschen. Unter D. 3. 252 des Firmenregisters wurde eingetragen die Firma B. Müller, Güterbesitz drei in Weinheim. Inhaber der Firma ist der Expedient Peter Müller IX. in Weinheim, der seit 21. Mai 1898 mit Margaretha Gelsbach von Laumersheim verheiratet ist. Artikel I des unterm 21. Mai 1898 in Drimshein errichteten Ehevertrags bestimmt: Es soll zwischen den künftigen

Ehegatten nicht die gesellige Gütergemeinschaft bestehen, sondern nur die Gemeinschaft der Erbschaft im Sinne der Artikel 1498 und 1499 des bürgerlichen Gesetzbuches zc. zc. Weinheim, den 10. Juni 1898. Großh. bad. Amtsgericht. Grimm.

N. 324. Nr. 10.669. Säckingen. Zu D. 3. 123 des Gesellschaftsregisters ist heute eingetragen worden: Kraftübertragungswerke Rheinfelden in bei Rheinfelden. Herr Leopold Rheinfelden in Berlin ist aus dem Vorstande ausgeschieden.

Der Vorstand besteht zur Zeit nur aus dem Direktor Herrn Dr. Emil Frey in bei Rheinfelden, welcher mit dem Prokuristen Herrn Ernst Pomberger die Firma zeichnet.

Säckingen, den 13. Juni 1898. Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Gerbel.

**Strafrechtspflege.** Bekanntmachung. N. 440. Sect. III. B. Nr. 2473/773. Freiburg i. B. Nachstehende Mitläuferpersonen:

1. Rekrut Eugen Dietrich, geboren am 10. September 1875 zu Mülhausen i. E., Kreis Mülhausen i. E., 2. Rekrut Eugen Moser, geboren am 2. Februar 1877 zu Mülhausen i. E., Kreis Mülhausen i. E., 3. Rekrut Nikolaus Fenn, geboren am 10. Juni 1876 zu Mülhausen i. E., Kreis Mülhausen i. E., 4. Rekrut Alfred Jorby, geboren am 16. Juni 1877 zu Burgfelden, Kreis Mülhausen i. E., 5. Rekrut Johann Spinbirny, geboren am 19. Dezember 1876 zu Mülhausen i. E., Kreis Mülhausen i. E., 6. Rekrut Julius Raoul Meyer, geboren am 21. September 1877 zu Mülhausen i. E., Kreis Mülhausen i. E., 7. Rekrut Andreas Cade, geboren am 27. Mai 1877 zu Weier, Kreis Colmar, Elsaß, 8. Rekrut Leo Julian Krafft, geboren am 15. April 1877 zu Darneval, Frankreich, 9. Rekrut Eduard Erny, geboren am 7. Januar 1877 zu Heimsbrunn, Kreis Mülhausen i. E., 10. Rekrut Markus Sommer, geboren am 15. Oktober 1876 zu Hirsingen, Kreis Altkirch, Elsaß, 11. Rekrut Eduard Fritsch, geboren am 26. Juli 1877 zu Niedermorschweiler, Kreis Mülhausen i. E., 12. Rekrut Emil Frey, geboren am 28. Juli 1877 zu Niedertraubach, Kreis Altkirch, Elsaß, 13. Rekrut Emil Hugel, geboren am 11. März 1876 zu Mülhausen i. E., Kreis Mülhausen i. E., 14. Rekrut Wilhelm Schmidt, geboren am 23. Mai 1876 zu Schnobach, Oberamt Bühlungen, Württemberg, 15. Rekrut Moritz Ricklin, geboren am 10. Dezember 1876 zu Cannes, Frankreich, ad 1-15 aus dem Landwehrbezirk Mülhausen i. E., 16. Rekrut Karl August Gruber, geboren am 15. Februar 1876 zu Oberreinsheim, Kreis Rastatt, Elsaß, 17. Rekrut Eduard Dietrich, geboren am 4. Januar 1877 zu Markthal, Kreis Rappoltsweiler, Elsaß, 18. Rekrut Josef Munding, geboren am 1. April 1876 zu Sigolsheim, Kreis Rappoltsweiler, Elsaß, 19. Rekrut Leopold Franz Thilo Sander, geboren am 26. April 1876 zu Geleben, Kreis Geleben, Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen, 20. Rekrut Johann Paul Benz, geboren am 12. März 1875 zu Mungenheim, Kreis Colmar, Elsaß, 21. Rekrut Jakob Reinhard, geboren am 29. Dezember 1875 zu Sulzbach, Kreis Colmar, Elsaß, ad 16-21 aus dem Landwehrbezirk Colmar; 22. Rekrut Josef Claudepierre, geboren am 12. Dezember 1875 zu Mülhausen i. E., Kreis Mülhausen i. E., 23. Rekrut Martin Emil Luthringshausen, geboren am 19. Juni 1876 zu Sulz, Kreis Gebweiler, Elsaß, 24. Rekrut Albert Senger, geboren am 1. November 1877 zu Gebweiler, Kreis Gebweiler, Elsaß, 25. Rekrut Franz Reiff, geboren am 7. Dezember 1874 zu Broolun, Vereinigte Staaten von Nordamerika, zuletzt in Alttspann, Kreis Thann, Elsaß, ad 22-25 aus dem Landwehrbezirk Gebweiler; sind durch kriegsgerichtliches Erkenntnis vom 14. 20. Juni 1898 im Abwesenheitsverfahren für fahnenflüchtig erklärt und Ricklin und Benz zu einer Geldstrafe von je dreitausend Mark, Sommer zu eintausend Mark, Frey zu vierhundert Mark, Sander, Jorby, Luthringshausen und Erny zu je zweihundert Mark, alle übrigen zu je einhundert Mark verurteilt worden. Freiburg i. B., den 26. Juni 1898. Königlich. Gericht der 29. Division.

**Verwaltungsachen.** N. 566. Nr. 481. Emmendingen. **Bekanntmachung.**

Zur Fortführung der Vermessungswerte und der Lagerbücher nachbeschriebener Gemartungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt **jeweils auf dem Rathhause** der betreffenden Gemeinde anberaumt, und zwar für die Gemartung:

1. **Wiesheim** mit **Streitberg** auf Dienstag den 12. d. M., Vormittags 9 1/2 Uhr;
2. **Tuttsfelden** auf Mittwoch den 13. d. M., Vormittags 9 Uhr;
3. **Broggingen** auf Freitag den 15. d. M., Vormittags 9 1/2 Uhr;
4. **Wagenstadt** auf Samstag den 16. d. M., Vormittags 9 Uhr;
5. **Bombach** auf Montag den 18. d. M., Vormittags 9 Uhr;
6. **Nordweil** auf Mittwoch den 20. d. M., Vormittags 9 1/2 Uhr;
7. **Kenzingen** auf Freitag den 22. d. M., Vormittags 8 Uhr.

Die Grundeigentümer werden hievon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während 8 Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Veränderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Messurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.

Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigentümer wegen Wiederbestimmung verloren gegangener Grenzmarken an ihren Grundstücken entgegen genommen.

Emmendingen, den 1. Juli 1898. Der Großh. Bezirksgeometer: G. Reber.

N. 532. Nr. 209. Buchen. **Bekanntmachung.**

Zur Fortführung der Vermessungswerte und der Lagerbücher nachfolgender Gemartungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt, **jeweils auf dem Rathhause** der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemartung:

1. **Kumpfen** auf Samstag den 9. Juli, Vormittags 9 Uhr,
2. **Steinbach** auf Montag den 11. Juli, Vormittags 9 Uhr,
3. **Sürzenhardt** auf Dienstag den 12. Juli, Vormittags 9 Uhr,
4. **Waldhausen** auf Samstag den 16. Juli, Vormittags 9 Uhr,
5. **Laudenberg** auf Montag den 18. Juli, Vormittags 9 Uhr,
6. **Limbach** auf Dienstag den 19. Juli, Vormittags 9 Uhr,
7. **Scheringen** auf Donnerstag den 21. Juli, Vormittags 9 Uhr,
8. **Oberendorf** auf Samstag den 23. Juli, Vormittags 9 Uhr,
9. **Schloßau** auf Montag den 25. Juli, Vormittags 9 Uhr,
10. **Reifenbach** auf Dienstag den 26. Juli, Vormittags 9 Uhr.

Die Grundeigentümer werden hievon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während acht Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Veränderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Messurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.

Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigentümer wegen Wiederbestimmung verloren gegangener Grenzmarken an ihren Grundstücken entgegen genommen.

Buchen, den 1. Juli 1898. Der Großh. Bezirksgeometer: Gärtner.